



Unter Strom

Seit Beginn dieser Saison ist François-Xavier Roth Chefdirigent des SWR-Sinfonieorchesters (siehe Porträt in FF 2/2012), zugleich leitet er aber noch das Ensemble Les Siècles, das er 2003 gegründet hat. Dabei handelt es sich um ein Kammerorchester, das auf sowohl historischem als modernem Instrumentarium spielt und ein entsprechend breites Repertoire abdeckt. Unter dem Dach von Actes Sud hat es nun das Sublabel „Les Siècles Live“ ins Musikleben gerufen.

Eine der ersten Veröffentlichungen ist Martin Matalon gewidmet. Seit 1997 führt der 1958 geborene Argentinier zwei Werkzyklen wie eine Art kompositorisches Tagebuch: „Trames“ für Solisten und Elektronik sowie „Frames“ auf der Grenze zwischen Instrumentalkonzert und Kammermusik.

„Trame“ ist der Titel eines Gedichts von Jorge Luis Borges, das die Synchronie zwischen allen die universelle Geschichte formenden Elementen beschreibt. „Trame“ bedeutet in der Textiltechnik aber auch einfach „Schussfaden“: Matalon suggeriert eine Parallele zwischen dem Weben eines Stoffs und der Komposition von Musik und sieht sich selbst als Suchenden nach dem Faden der Ariadne.

In den drei vorliegenden „Trames“ fügt sich Pianistin Florence Cioccolani nahtlos ins Orchester ein, bearbeitet die Cembalistin Maude Gratton ihr Instrument mit solcher Vehemenz, dass es eine ungeahnte Klanggewalt loslässt, entlockt Eriko Minami seinem Marimba gekonnte Jazz-Anklänge. Les Siècles setzen alle drei Stücke unter Strom, versetzen sie in eine ständige unruhige Bewegung, die nicht motorisch, sondern irgendwie biologisch wirkt. Die von keinerlei Nebengeräuschen getrübbten Konzertmitschnitte sind so präsent und intensiv, dass das Ensemble viel größer wirkt als maximal elf Spieler.

Jörg Hillebrand

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Matalon, Trames II, IV, VIII;
Les Siècles, François-Xavier Roth (2009);
ASM/HM CD 794881977024 (50')